

# Herzlich Willkommen



Ein Projekt der



in Kooperation mit



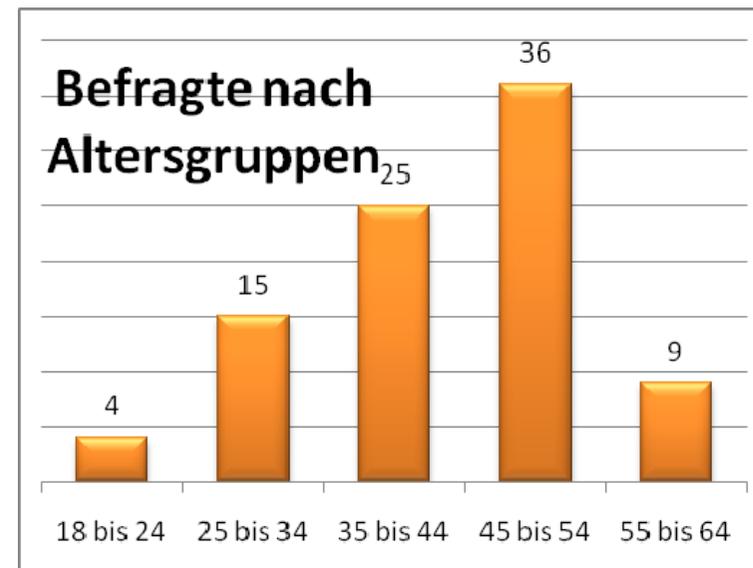
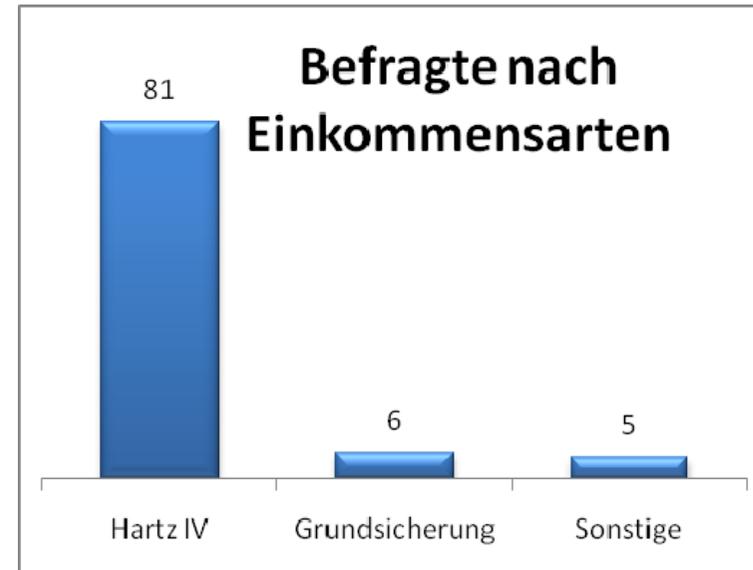


# Ergebnisse einer handlungsorientierten Untersuchung zu Armut und Hartz IV im Raum Osnabrück

„Das kann man nicht erzählén,  
dass man davon leben kann ...“

# Befragungsgruppe

- 92 Personen mit Geringeinkommen
- 59 Alleinstehende
- 27 Haushalte mit Kindern



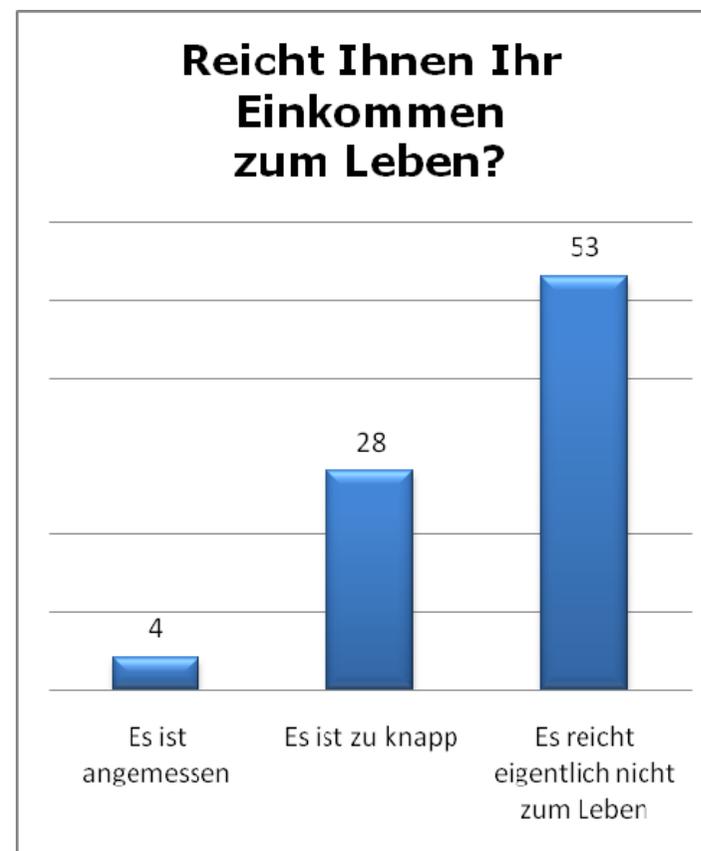
# Einkommen und Einkommensarmut

- Die Mehrheit der befragten Personen bezieht Leistungen nach Hartz IV oder Grundsicherung in gleicher Höhe...
  - ...aktuell: 351 € für Alleinstehende
- Kritik an der Regelsatzberechnung gibt es von...
  - ...Dr. Rudolf Martens:
    - Willkürliche Abschläge und Kürzungen
    - Regelsatz müsste 440 € betragen
  - ...Prof. Rainer Roth:
    - falsche Berechnungsgrundlage
    - Regelsatz müsste 500 € betragen

# Einkommen und Einkommensarmut



- Reicht das Geld?
- Fast alle Befragten geben an: Hartz IV „ist zu knapp“.
- 2/3 sagen sogar: Hartz IV „reicht nicht zum Leben“.



# Einkommen und Einkommensarmut

	<b>Wo empfinden Sie Mangel?</b> Bereich	<b>Anzahl der Nennungen</b> 87 Befragte, Mehrfachnennungen möglich
1	Bedürfnisse der Kinder	24
2	Wohnung/Energie	48
3	Ernährung	49
4	Treffen mit Freunden	55
5	Bildung/Information	55
6	Verkehr/Mobilität	56
7	Altersabsicherung	66
8	Kleidung/Schuhe	67
9	Urlaub/Reisen	69
10	Freizeit/Unterhaltung/Kultur	76

# Einkommen und Einkommensarmut

	<b>Wo empfinden Sie Mangel?</b> Bereich	<b>Anzahl der Nennungen</b> 87 Befragte, Mehrfachnennungen möglich
1	Bedürfnisse der Kinder	24
2	Wohnung/Energie	48
3	Ernährung	49
4	Treffen mit Freunden	55
5	Bildung/Information	55
6	Verkehr/Mobilität	56
7	Altersabsicherung	66
8	Kleidung/Schuhe	67
9	Urlaub/Reisen	69
10	Freizeit/Unterhaltung/Kultur	76

- Mangel wird weiterhin empfunden bei...
  - ... größeren Anschaffungen und besonderen Anlässen
  - ... Gesundheit

# Einkommen und Einkommensarmut

- Unterstützung finden die Befragten bei...
  - ... sozialen Netzwerken
  - ... karitativen Einrichtungen
  - ... und durch den Osnabrück-Pass

# Betroffene wünschen sich:

- ↗ höhere Regelleistungen
- ↗ einmalige Beihilfen
- ↗ mehr Vergünstigungen



# Wohnen

- Die Befragten sind mit ihrer Wohnung recht zufrieden...
  - ... obwohl sie unterdurchschnittlich kleine Wohnungen haben.
- Die Mehrheit ist mit dem Wohnviertel zufrieden...
  - ... wünschen sich aber mehr Treffs, Stadtteilzentren und Beratungsstellen



„Die kleinen Wohnungen sind zu teuer – oder zu weit außerhalb – Arbeitslose als Mieter unbeliebt, ...“ (B33)

„Die meisten Wohnungen für Alleinstehende sind schon in der Grundmiete (Angemessenheit) zu teuer.“ (B34, B5)

„Wenn man angibt, dass man alleinerziehend und ALG-II-Bezieher ist, hat man gar nicht die Gelegenheit, sich eine Wohnung anzusehen.“ (B79)

# Wohnkosten und Energie

- 14 Haushalte haben Kosten über der Mietobergrenze...
  - ... doch ein Umzug gestaltet sich schwierig.
- Bei den Stromkosten gibt es eine Unterdeckung von fast 10 € monatlich...
  - ... obwohl die Befragten vergleichsweise wenig Energie verbrauchen.



Regelsatzanteil Haushaltsenergie	22,12 €	Regelsatzanteil Haushaltsenergie	22,12 €
Anteil Warmwasser	6,64 €	Anteil Warmwasser	6,64 €
<b>Verbleibender Betrag für Strom</b>	<b>15,48 €</b>	<b>Verbleibender Betrag für Strom</b>	<b>15,48 €</b>
Stromverbrauch Hartz-IV- Haushalt	25,40 €	Stromverbrauch Durchschnittshaushalt	31,93 €
Unterdeckung pro Monat	-9,92 €	Unterdeckung pro Monat	-16,45 €
<b>Unterdeckung im Jahr</b>	<b>-119,04 €</b>	<b>Unterdeckung im Jahr</b>	<b>-197,40 €</b>

# Betroffene brauchen:

- Mehr Treffpunkte in den Wohnvierteln
- Eine Anhebung der Mietobergrenzen
- Vermieter, die auch an arbeitslose Menschen vermieten
- Einen Energiesozialtarif



# Arbeit und Arbeitslosigkeit

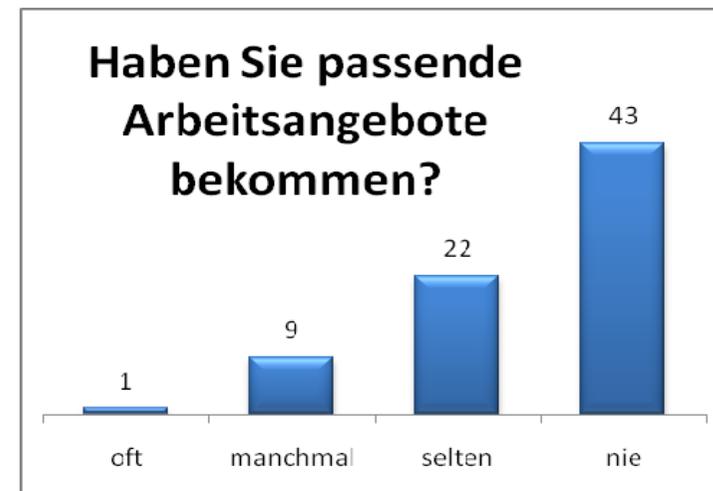
- Die Mehrheit der Befragten ist bereits vier Jahre oder länger arbeitslos...



Arbeitslos seit	1993	1999	2005	2007	2008 (1. Halbj.)	2008 (2. Halbjahr)
Anzahl Personen	8	26	31	5	4	3

...obwohl sie durchschnittlich gut qualifiziert sind!

- Die meisten Befragten werden bei der Arbeitssuche enttäuscht!



# Arbeit und Arbeitslosigkeit

- Viele Betroffene haben individuelle Fortbildungswünsche ...
  - ... denen mehrheitlich aber nicht entsprochen wird!
- Viele Befragte haben an Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen ...
  - ... die als sinnlos und unpassend erlebt werden.

# Betroffene wünschen sich:

- mehr individuelle und praktische Unterstützung bei der Arbeitssuche
- mehr Förderung von Weiterbildung, Qualifizierung und Beratung
- aktive Arbeitsmarktpolitik



# Ämter und Behörden



➤ Vier von fünf Befragten fühlen sich unzureichend informiert.



➤ Nur ein Viertel der Befragten versteht die Bescheide.





„Als ich ALG I bezog, hätte ich mehr Geld ergänzend erhalten können, hat mir aber keiner gesagt ... Die Ämter sollten besser aufklären.“ (B42)

„Informationen und Angebote durch die AGOS werden nicht mitgeteilt, Möglichkeiten zu Qualifizierung sind undurchsichtig, es scheint abhängig vom Fallmanager zu sein, ob man gut informiert ist oder nicht. Gesetze gibt es nicht, es sind nur Empfehlungen und nicht einforderbar.“ (B38)

# Ämter und Behörden



➤ Die Mehrheit hält ihren Bescheid für nicht korrekt.

➤ Viele Betroffene fragen nicht bei den Ämtern nach.





„Ja, wie Sie mir das jetzt so vorrechnen ...  
Ich hatte auch schon den Eindruck, dass das  
vielleicht nicht stimmt. Aber, meine  
Sachbearbeiterin, die ist eigentlich sehr nett,  
aber bei den Bescheiden, da blickt ja keiner  
durch, wenn ich die dann frage, dann fragt  
die mich was da nicht stimmt - oder sagt,  
dann müsste ich eben schriftlich Widerspruch  
einlegen, wenn was wäre. Das könnte jeder.  
Aber wie soll ich das denn dann machen? (...)  
Da lasse ich es dann, wie es ist.“

(Auszug Beratungsgespräch)

# Beratungsstellen

- 72% der Befragten kennen eine Beratungsstelle...
  - ... die ihnen bei Problemen weiter helfen konnte.

# Ämter und Behörden

- Fallmanager und Mitarbeiter der Leistungsabteilung werden als tendenziell freundlich angesehen...

...Betroffene fühlen sich aber oft zu wenig unterstützt, ungerecht behandelt und zu wenig gefördert.

## Fallmanager

Wert	freundlich / unfreundlich
1	15
2	27
3	15
4	7
5	4
<b>Anzahl der Bewertungen</b>	<b>68</b>



## Sachbearbeiter der Leistungsabteilung

Wert	freundlich / unfreundlich
1	13
2	17
3	18
4	15
5	11
<b>Anzahl der Bewertungen</b>	<b>74</b>

Wert	freundlich / unfreundlich	unterstützend / allein gelassen
1	15	6
2	27	12
3	15	17
4	7	17
5	4	19
<b>Anzahl der Bewertungen</b>	<b>68</b>	<b>71</b>

Wert	freundlich / unfreundlich	unterstützend / allein gelassen
1	13	5
2	17	6
3	18	18
4	15	23
5	11	19
<b>Anzahl der Bewertungen</b>	<b>74</b>	<b>71</b>



# Betroffene wünschen sich von den Ämtern:

- mehr Verständlichkeit und Aufklärung
- eine bessere Behandlung
- mehr Hilfen bei der Arbeitssuche

➤ Beratungsstellen sind für die Befragten eine große Hilfe



# Soziale Beziehungen/Diskriminierung

- Die Lebenssituation der Befragten belastet die sozialen Beziehungen
  - ... zu Freunden
  - ... in der Familie
  - ... zu Eltern und Geschwistern

Fühlen Sie sich diskriminiert, weil sie arbeitslos sind bzw. wenig Geld haben?			
Im Alltag		In den Medien	
Nein	Ja	Nein	Ja
21	65	25	59



„Ja, weil man nicht alles mitmachen kann ...  
nein, weil meine Freunde sind selber  
bitterarm.“ (B21)

# Psychosoziale Belastungen

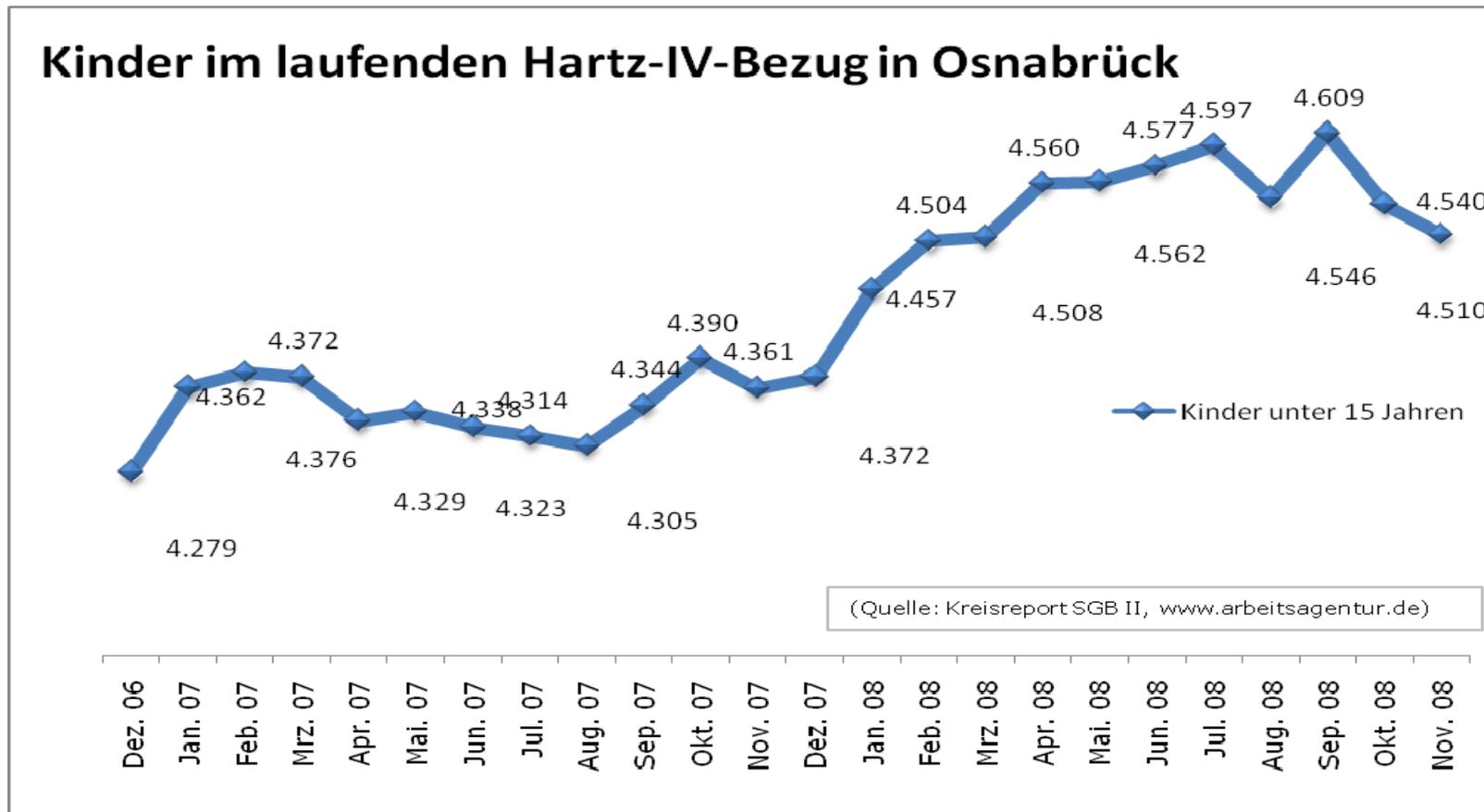
- 4 von 5 Befragten geht es zumindest zeitweise schlechter...
  - ...bei der Hälfte der Betroffenen hat sich die Befindlichkeit dauerhaft verschlechtert

# Was könnte helfen?

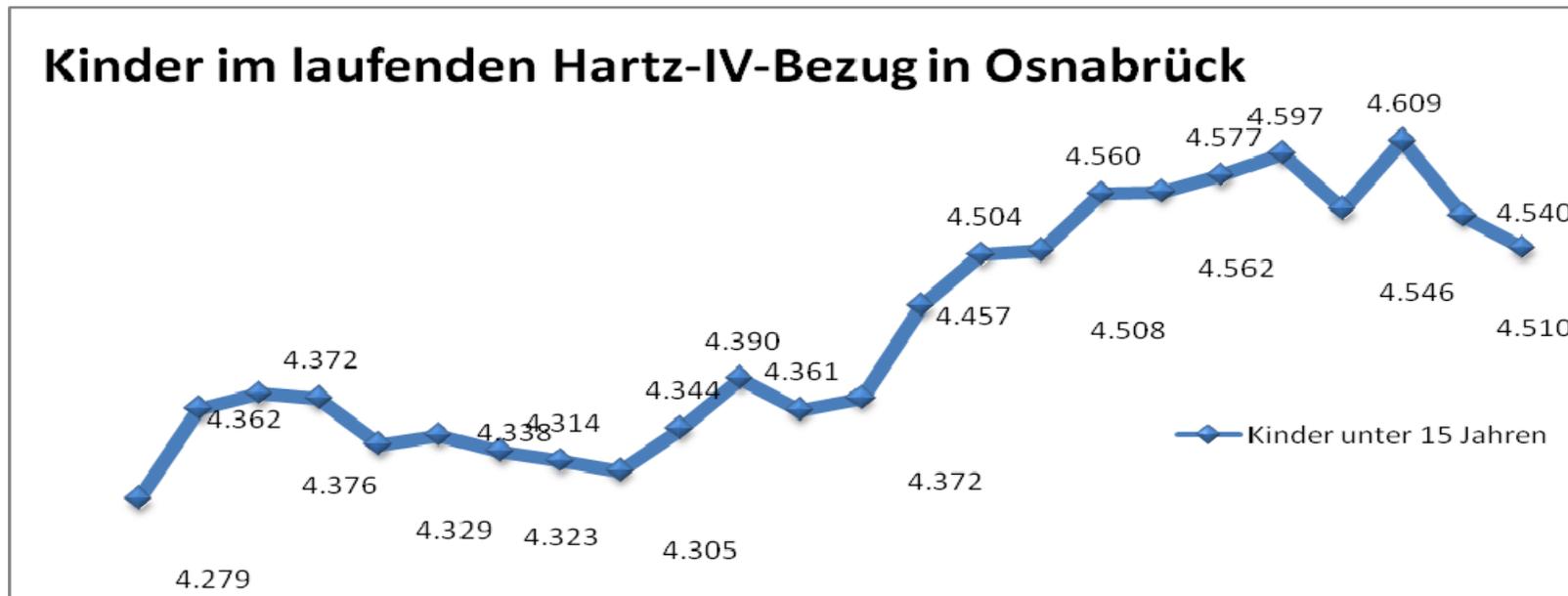
- ↪ Austausch, Information, Beratung
- ↪ finanzielle Grundsicherung
- ↪ Integration und Anerkennung durch Arbeit



# Familien mit Kindern



# Familien mit Kindern

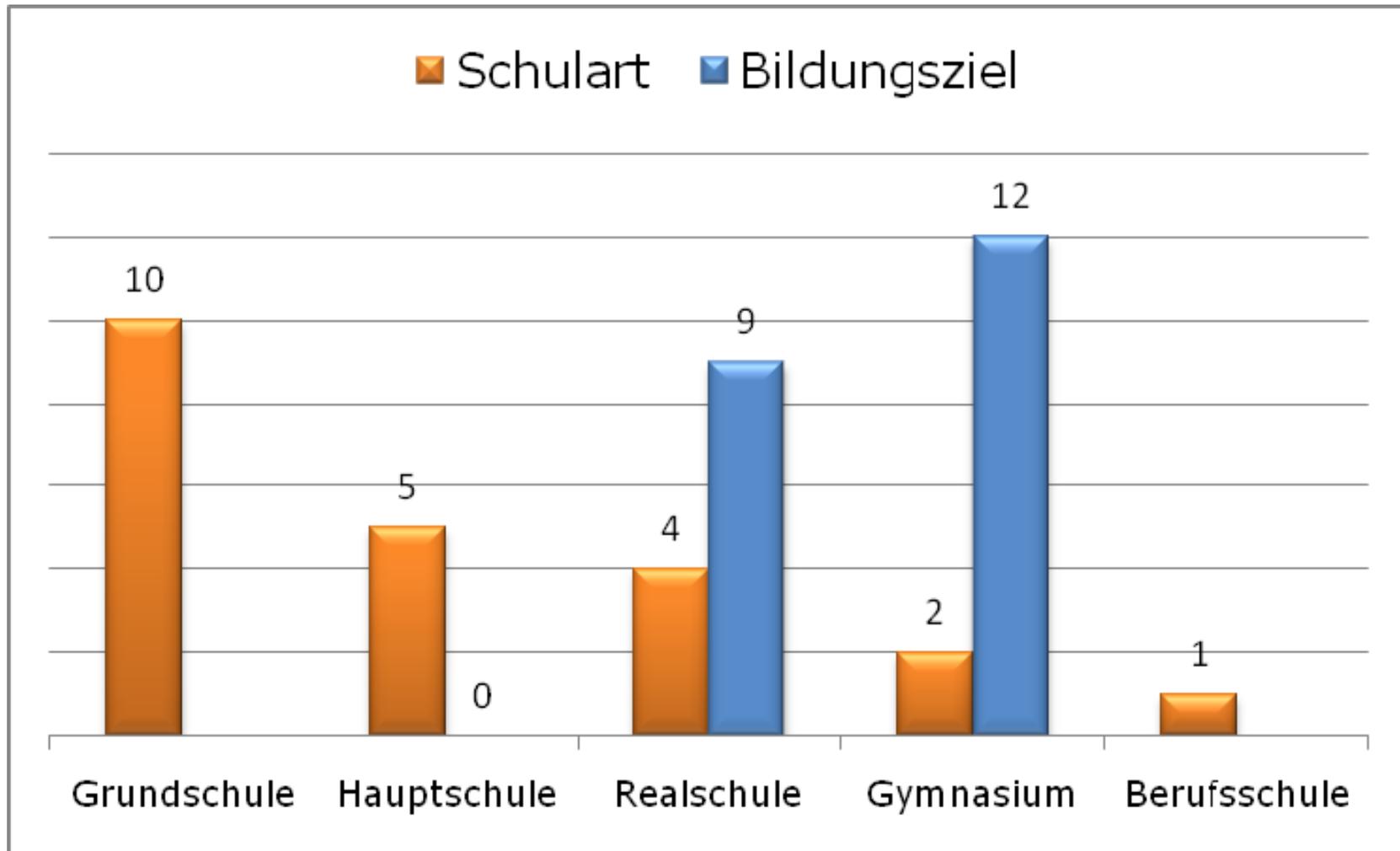


➤ Staatliche Leistungen reichen nicht zur Befriedigung der Bedürfnisse der Kinder ...

... obwohl sich die Eltern bereits erheblich einschränken.

# Familien mit Kindern

- Mangel besteht schon bei den Grundbedürfnissen ...
  - ... daneben fehlt es an Geld für besondere Anlässe, Freizeitangebote und die Kosten der Bildung.
- Die meisten Eltern wünschen sich für ihre Kinder einen hohen Schulabschluss ...
  - ... viele sind aber skeptisch, dass ihre Kinder eine gerechte Chance auf gute Bildung haben.



# Die Eltern wünschen sich:

- ↷ Höhere Kinderregelsätze
- ↷ Einmalige Beihilfen für größere Anschaffungen, Reparaturen, Bekleidung
- ↷ Unterstützung bei Kinderbetreuung und Bildung
- ↷ Ausweitung beim Osnabrück-Pass



# Wünsche und Forderungen – ein Fazit

- ↗ Erhöhung der materiellen Leistungen
- ↗ Abbau der Diskriminierung
- ↗ Ausweitung kommunaler Vergünstigungen
- ↗ individuelle Unterstützung bei der Arbeitsmarktintegration
- ↗ aktive Arbeitsmarktpolitik



# Vielen Dank für Ihr Interesse

↗ Die Studie  
finden Sie als  
PDF-Datei auf:  
[www.ash-os.de](http://www.ash-os.de)

↗ Fragen und Anregungen  
Arbeitslosenselbsthilfe e.V.  
Ulrich Rückin  
Lotter Str. 6-8  
49078 Osnabrück  
Tel: 0541 47299  
Email: [ash@osnnet.de](mailto:ash@osnnet.de)

Vorstellung einer handlungsorientierten Untersuchung zu Armut  
und Hartz IV im Raum Osnabrück

20. Juni 2009

Ein Projekt der



in Kooperation mit

